Inhalt

Vorwort IX

1 Was ist ein Gedicht? 1

1.1 Zur Geschichte der Begriffe ›Lyrik‹ und ›Gedicht‹ ... 2
1.2 Neuere Definitionsversuche 6

2 Der Ort des Gedichts in der Sprache 22

2.1 Das Gedicht als Lied: Lyrik und Musik 24
2.1.1 Das populäre Lied im 20. Jahrhundert 26
2.2 Das gesprochene Gedicht: Lyrische Klangfiguren 29
2.2.1 Reim, Assonanz und Alliteration 30
2.2.2 Lautmalerei (Onomatopoesie) 36
2.2.3 Formen lyrischer Klanggebilde 37
2.3 Das Gedicht als Schrift: Graphische Ausdrucksformen 41
2.3.1 Die Handschrift und das Faksimile 41
2.3.2 Typographie und Orthographie 42
2.3.3 Figurengedichte und visuelle Poesie 43
2.3.4 Innovative lyrische Schriftformen 47
2.3.5 Buchstabenspiele: Akrostichon und Anagramm 49
2.3.6 Lyrik und bildende Kunst 50

3 Die Form des Gedichts 53

3.1 Das Verhältnis zwischen Metrum, Rhythmus und Syntax 54
3.1.1 Formale Merkmale von Prosatexten 55
3.1.2 Das Gedicht im Spannungsfeld zwischen Vers- und Satzstruktur 57
3.1.2.1 Besonderheiten des Satzbaus 61
3.1.2.2 Enjambement 63
3.1.2.3 Glatte und harte Fügung; Zäsur 66

3.1.3 Zum Problem des Rhythmus 69
3.2 Metrische Grundformen 73
3.2.1 Versformen 74
3.2.1.1 Grundsätzliches zum Versmaß neuhochdeutscher Gedichte 74
3.2.1.2 Liedvers und Knittelvers 80
3.2.1.3 Die Opitzsche Versreform: Der Zwang zur Alternation 84
3.2.1.4 Romanische Versformen: Alexandriner, Vers commun, Madrigalvers, Endecasillabo, Romanzenvers 86
3.2.1.5 Antikisierende Versformen: Hexameter, Pentameter und jambischer Trimeter 90
3.2.2 Strophenformen 96
3.2.2.1 Der Ausdruckswert der Strophenformen 97
3.2.2.2 Chevy-Chase-Strophe und Vagantenstrophe 100
3.2.2.3 Romanzenstrophe 103
3.2.2.4 Neue Formen vierzeiliger Strophen im 20. Jahrhundert 103
3.2.2.5 Terzine und Stanze 104
3.2.2.6 Antike Formen: sapphische, asklepiadeische und alkäische Odenstrophe 108
3.2.3 Gedichtformen 114
3.2.3.1 Verschiedene romanische Gedichtformen: Triolett, Rondel, Rondeau, Glosse, Sestine, Kanzone, Madrigal 115
3.2.3.2 Das Sonett 118
3.2.4 Freie Rhythmen und freie Verse 121
3.3 Der Aufbau des Gedichts 128
3.4 Der Rand des Gedichts: Autorname, Titel, Widmung, Motto und Datierung 130

4 Wort, Bild und Bedeutung im Gedicht 135
4.1 Besonderheiten des Wortgebrauchs: Wortarten und Wiederholungen, Leitmotive und Topoi 135
4.2 Bildlichkeit 143
4.2.1 Allegorie 144
4.2.2 Symbol 147

4.2.3 Vergleich 149
4.2.4 Personifikation 150
4.2.5 Metapher 151
4.2.6 Metonymie und Synekdoche 155
4.3 Die Vieldeutigkeit des Gedichts 156

5 Wirklichkeitsbezug und Perspektive des Gedichts 163

5.1 Mimesis und Fiktionalität 163
5.2 Zeit und Raum 171
5.3 Personen- und Kommunikationsstrukturen im Gedicht 181
5.3.1 Drei problematische Kategorien: Erlebnis, Stimmung und lyrisches Ich 182
5.3.2 Das Ich und die anderen: Personalität im Gedicht 193
5.3.2.1 Textsubjekt und erste Person: Wer spricht? 194
5.3.2.2 Die zweite Person: Wer wird angesprochen? 201
5.3.2.3 Die dritte Person: Von wem oder was ist die Rede? 210

6 Das Gedicht in der Geschichte – die Geschichte im Gedicht 214

6.1 Geschichtliche Bedingungen der Gedichtproduktion: Literarhistorische Tradition, Zeitgeschichte und Lebensgeschichte; das Problem übersetzter Lyrik 214
6.2 Publikations-, Editions- und Wirkungsgeschichte ... 216
6.3 Entstehung und werkgeschichtlicher Zusammenhang des Gedichts 220
6.3.1 Die Textgenese: Zum Umgang mit Fassungen und Varianten 220
6.3.2 Das fragmentarische Gedicht 226
6.3.3 Das Gedicht im Werkkontext: Zyklen und andere Sammlungen; das Problem der Parallelstellen 228

Literaturverzeichnis 233

1 Anthologien 233
2 Primärliteratur: Gesamt-, Auswahl- und Einzelausgaben 235
3 Sekundärliteratur 239

Personenregister 261

Sachregister 266

Angaben zum Autor 274